

7. Nichtinvasives Therapiekonzept bei Übergewicht, Adipositas und assoziiertem Lipoedem

G. Faerber

Zentrum fuer Gefaessmedizin, Hamburg, Germany

Durch Kombination einer ärztlich kontrollierten, proteinreichen, sehr niederkalorischen Ernährung mit der gezielten Anwendung von niederfrequentem Ultraschall im Bereich der diätresistenten Fettdepots werden eine rasche Abnahme von Körpergewicht und Umfängen sowie eine Verbesserung der Körperkonturen erreicht. Von entscheidender Bedeutung ist die weitgehende Erhaltung der Mager- bzw. Muskelmasse durch die Zufuhr von Proteinen mit hoher biologischer Wertigkeit und die resultierende Stabilisierung des Grundumsatzes auf hohem Niveau. Die nach zwei bis drei Tagen in der Leber produzierten Ketonkörper werden vom Gehirn zur Deckung eines großen Teil seines Energiebedarfs genutzt und sorgen für eine ausgeglichene Stimmung, außerdem stimulieren sie das Sättigungszentrum im Hypothalamus und verhindern das Hungergefühl.

Die ein- bis zweimal wöchentlich durchgeführte Ultraschallbehandlung der Problemzonen bewirkt eine kontinuierliche Entleerung der Adipozyten durch Erhöhung der Zellmembranpermeabilität mit anschließender Emulgierung der freien Fettsäuren im Interstitium. Hierdurch werden auch bei der Lipohypertrophie und beim Lipödem eine erhebliche Umfangsverminderung der betroffenen Extremitäten und eine deutliche Verbesserung der Beschwerden erreicht.

Entscheidend ergänzt wird das Therapiekonzept im Hinblick auf das ästhetische Gesamtergebnis und die lipödemtypischen Beschwerden durch die anschließende Behandlung von Cutis und Subcutis durch Endermologie. Durch Anregung der Fibroblastenaktivität steigt die Produktion von Kollagen und Elastin im Gewebe, das Bindegewebe wird gestrafft und die Hauttextur, unterstützt durch die gute Versorgung mit den in den Proteinprodukten enthaltenen essentiellen Aminosäuren, Mineralstoffen und Vitaminen, verbessert. Die durchschnittliche wöchentliche Gewichtsabnahme liegt in Abhängigkeit von Geschlecht, Ausgangsgewicht und Lebensalter zwischen einem und zwei Kilo. Der schrittweisen Wiedereinführung der Kohlenhydrate und Erhöhung der Kalorienzufuhr im Anschluss an die ketogenischen Phasen kommt zur Vermeidung eines JoJo-Effekts besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zeitpunkt setzen individuell abgestimmte Ernährungsberatung sowie weitere Angebote der Langzeitbegleitung ein.

Das ganzheitliche Therapiekonzept stellt bei Patientinnen mit Lipohypertrophie oder Lipödem und gleichzeitiger Adipositas eine sinnvolle Ergänzung zur Liposuction dar. Präoperativ lässt sich nicht nur eine zügige Gewichtsreduktion sondern auch eine deutliche Umfangsverminderung an den betroffenen Extremitäten erzielen. Durch die Umstellung der Ernährung im Laufe der Therapiephase, das Einüben neuer Ernährungsgewohnheiten und die vierteljährlichen Nachuntersuchungen kann außerdem das Langzeitergebnis nach Liposuction nachhaltig verbessert werden.